

Persistenter Identifier: 1571051867188_1968

Titel: ARCH+ : Studienhefte für architekturbezogene Umweltforschung und -planung

Ort: Stuttgart

Datierung: 1968

Strukturtyp: volume

Lizenz: [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1968/1/

Abschnitt: Antwort Jörn Jannsen

Autor: Jannsen, Jörn

Strukturtyp: chapter

Lizenz: [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1968/8/LOG_0011/

kann, in den sozialistischen Staaten herauszubilden, während in den anderen Ländern diese Bemühungen mehr oder weniger punktiert einsetzen. Die Forschung in den sozialistischen Ländern wird begünstigt durch die enge Verbindung zwischen den Forschungsinstituten und der staatlichen Exekutive. Das ist ein großer Vorteil, aber auch in mancher Beziehung ein Nachteil, weil das Ziel sehr weit und groß gefaßt ist und gleichzeitig schnell Resultate geliefert werden müssen.

Zum Abschluß möchte ich noch einen Gedanken äußern, der mich oft beschäftigt. Bei Lichte besehen hat die menschliche Gesellschaft noch niemals so unmodern gebaut wie heute. Selbst der Primitive wendet beim Bau seiner Hütte *a l l e* Kenntnisse an, die er besitzt. Wir wenden heute weniger Kenntnisse an bei der Umgestaltung unserer Städte und der Errichtung von Gebäuden als wir besitzen. Das Forschungspotential, das angewendet wird, um Städte zu zerstören, ist weitaus größer als dasjenige, welches sich mit dem Aufbau beschäftigt. Das ist eine Kernfrage. Wenn die Regierung der DDR der Regierung der Bundesrepublik die Reduzierung der Rüstung um 50 % vorschlägt, dann schließt das auch die Möglichkeit einer intensiveren Forschung auf unserem Gebiet ein. Die Antwort auf diese Frage schließt infolgedessen auch meine Antwort auf Ihre Frage mit ein, ob Forschung in der Architektur notwendig ist. Ich halte sie für lebensnotwendig.

Zu Frage 1:

Der Doppelsinn des Begriffes Architektur offenbart seine ideologische Verirrung: Er bezeichnet zugleich die Tätigkeit der Planung als auch deren gebautes Resultat in Singular und Plural. Dies alles sei unteilbar und als Ganzes abgegrenzt, will unterstellen:

1. Die Einheit von Planen und Bauen
2. Die Einheit der Planung
3. Die Einheit des Bauwerks

Dies ist gemessen an der Realität falsch und als Maxime gesellschaftsfeindlich und faschistoid.

Zu Frage 2:

Forschung in der Architektur - angenommen es wäre die Tätigkeit gemeint - ist unmöglich. Der Begriff Architektur ist im Gegensatz zu Bauingenieurwesen geprägt und bezeichnet als solcher den antiwissenschaftlichen Zweig der Bauplanung.

Forschung an der Architektur - angenommen es wäre das Gebaute gemeint - existiert in Form der Archäologie.

Man kann vielleicht polemisch behaupten, Architektur - Tätigkeit - sei die Planung von archäologischen und bauhistorischen Fundstücken und Architektur - Gebautes - der Vorrat archäologischer Funde.

Nein, Planung ist Planung und Forschung ist Forschung. Es gibt freilich Forschungszweige, die für Bauplanung besondere Relevanz haben: Bauphysik, Baustatik, Akustik, Wärmetechnik, Sozialökologie, Verkehrstechnik, Wirtschaftsgeografie, Geologie, Hydrologie etc. Es könnten außerdem Forschungsaufgaben auf Grund von Planungsproblemen gestellt werden, die Bauplanung könnte sich wissenschaftlicher Methoden bedienen, auch könnte die Technik der Bauplanung zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung werden.

Um die Realität zu beschreiben und die Forderungen präzise zu stellen, muß man etwas wortklaubertisch sein. Einerseits nämlich sind die wissenschaftlichen Voraussetzungen für die Bauplanung viel weiter fortgeschritten als dies den Architekturstudenten von Architekturprofessoren verraten wird, andererseits gibt es Probleme in der Bauplanung, die mit Hilfe wissenschaftlicher Forschung

besser lösbar wären, wenn die fehlenden institutionalen Voraussetzungen hierfür geschaffen würden.

Die Spaltung der Bauplanung in Architektur und Bauingenieurwesen hängt zusammen mit der verhängnisvollen Vorstellung vom Widerspruch zwischen Technik und Ästhetik, Inhalt und Form. Dieser Widerspruch kann nur aufgehoben werden durch eine Planung, die praktische Erfordernisse als menschliche erkennt und menschlichen Erfordernissen zur praktischen Erfüllung verhilft. Dies ist eine rationale und keine totalitäre Aufgabe, sie bedarf der wissenschaftlichen Anstrengung einer mündigen Gesellschaft und nicht der gestalthaften Eingebung eines begnadeten Individuums.

Ich plädiere dafür, daß Architektur - Tätigkeit - durch wissenschaftlich fundierte Bauplanung ersetzt wird. Architektur ist ein historischer Begriff, der solcher Erneuerung nicht wird standhalten können, er ist schon jetzt entbehrlich.

Zu Frage 1:

Architektur ist ein hergestellter Teil der Umwelt. Architektur ist Raum oder Kombination von Räumen für konkrete und abstrakte Gegenstände,

- a. für lebende Gegenstände, Menschen, Tiere, Pflanzen
- b. für tote Gegenstände, u.a. für Maschinen,
- c. für geistige Gegenstände.

Ziel der Definition von Räumen ist eine innere und äussere Funktionsfähigkeit der jeweiligen Ganzheit. Die Steuerung der Räume erfolgt nach physiologischen, psychologischen und physischen Bedingungen.

Zu Frage 2:

Der Planungs- und Realisierungsprozeß Architektur kann in 3 Themenkreisen geordnet werden.

1. Aufgaben und Programme
2. Konstruktion, Material, Technik
3. Form, Formwirkung, Umwelt.

Alle 3 Themenkreise bilden im Bauwerk ein Ganzes.

Zu 1.

Den früher "einfachen" Aufgabengruppen Wohnung, Werkstätte, Stall sind außerordentlich komplizierte Funktionsdiagramme für verschiedenste Aufgaben gefolgt. Die Aufgabengruppe für viele Bauten z.B. Krankenhaus oder Fabriken sind heute nur mathematisch speicherbar.

Zu 2.

Früher gab es im Prinzip nur Konstruktionen aus Holz und Stein. Heute haben wir es mit einer fast unabsehbaren Fülle von Konstruktionssystem aus kombinierbaren künstlichen und natürlichen Materialien mit komplizierten physikalischen Folgeproblemen zu tun.

Zu 3.

Formen und Formenkanon erhielt in jeder Kultur eine bestimmte Wertskala. Die heutige Vielfalt gemäß den Punkten 1 und 2 ist in ihren Wirkungen auf die Umwelt des Menschen weitgehend unbekanntes Gebiet.

Zwar sind auf allen eben genannten Gebieten Teilergebnisse an verschiedenen Stellen vorhanden. Eine Sammlung, eine Speicherung dieser Daten, eine Aktivierung des Wissens für alle wird bisher kaum be-